

abklemmen übertr. *'jmdm. etwas listig, heimlich, auf unrechte Weise wegnehmen', 'stehlen' [Mtb.].

Formen: *abklema* Mtb. – Vgl. SüdhesWb 1, 48, 5ff., RheinWb 4, 704, 59f., WestfWb 3, 711 (*afklemmen*), ¹DWB 1, 61, ²DWB 1, 432, 27ff. (*abklemmen*).

abklopfen 1. 'durch Schläge lösen'. – a. 'mit einem Werkzeug durch Klopfen entfernen' [Büdeshm.-Fb]. *De aale Buds 'Putz' missd noch vo de Wänn oabgeklobd weⁿ!* [Büdeshm.]. – b. 'durch Klopfen reinigen' (Teppich, Kleidung) [Büdeshm. Gelnhsn.]. *Su staawisch weij de biasd, mussde de iaschd emual doi Klamodde abklobbe, bevier de mer ians Haus enian kimmsd!* [Büdeshm.]. – c. *'die Ährenbüschel vor dem Dreschen leicht ausschlagen' [Marienhgn.-Fk Volkmarsen-Wo]. *De Ahren vörren Dreschen affkloppen* [Marienhgn.]. – d. *'die grüne Schale der Walnuss entfernen' [Nanz- und Willershshn.-Ma]. – 2. übertr. 'eine Strecke hintereinander ablaufen' [Niedertiefenb.-Ol Mtb. Enspel-Ow Gelnhsn.]. – a. 'an allen Haustüren pochen, um zu betteln', in dieser Bed. aus der Handwerksburschenspr. übernommen [Wsl. Gelnhsn.]. *Rda. Dei hu die gands Schdod obgeglobd* 'die Hausierer haben in der ganzen Stadt die Türklopfer an den Haustüren betätigt, um Einlass zu bekommen' [Gelnhsn.]. – b. 'der Reihe nach Besuche machen' [Gelnhsn.]. – c. in der Soldatenspr. 'die Militärzeit abdienen' [Nassau Gelnhsn.]. *Du mußt selbst die Militärzeit abklopfen* [Nassau: Herzogl. Nass. Allg. Landeskalender 1886, 36]. *Rda. Sai dswa Joa 'zwei Jahre' obglobe* [Gelnhsn.]. – 3. 'verhauen' [Limb.-Ow]. *Den ham^a mol gehörig afgeklopt* 'durchgeprügelt' [Limb.]. – 4. 'fliehen' [Eschr.].

Formen: *q̄bglobə* Gelnhsn., *abklobə* Wsl., *obbglobə*, Part. *obbgaglobd* Büdeshm., *q̄bglobə* Eschr. – Vgl. SüdhesWb 1, 48, 17ff., RheinWb 4, 761, 29ff. (*abkloppen*), WestfWb 3, 735 (*afkloppen*), NiedersächsWb 1, 170 (*afkloppen*), ThürWb 1, 34, ¹DWB 1, 61, ²DWB 1, 433, 75ff. – Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 1³, 34, Schöner, Eschenrod 5, 301, Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12.

abklöppeln 1. *'die Ährenbüschel leicht ausschlagen' [Friedbg.]. – 2. 'sich entfernen' – a. 'weggehen' [Bhfdn.]. – b. 'ohne Lohn weggeschickt werden' [Bhfdn.]. – c. 'sich aus dem Staub machen', 'sich verziehen' [Bhfdn.]. – d. übertr. 'sterben' (Crecelius 507f., Kehrein 34)

Formen: *aobklöbbin* (Laienschr.) Bhfdn., *äbgnebbiln* (Laienschr.) (Crecelius 508). – Schmidt 2, Kehrein 34, Crecelius 507f. (*kloppen*). – S. *abknüppeln*, *knüppeln*.

abklüppern *'die grüne Schale der Walnuss entfernen' [Neukchn.-Hü].

Formen: *abklüppern* Neukchn. – Vgl. ThürWb 1, 34 (in ähnl. Bed.). – S. *klüppern*, *läufeln*.

abknallen Schülerspr. *'in der Schule verbotenerweise abschreiben' [Di].

Formen: *obknalln* (Laienschr.) Ballersbach-Di, Schönbach-Di.

abknappen *'die grüne Schale der Walnuss entfernen' [Unterhaun.-He].

Formen: *offknoppe* (Laienschr.) Unterhaun. – Crecelius 511f. (*knappen*). – Vgl. SüdhesWb 1, 48, 45ff., RheinWb 4, 854, 56ff., WestfWb 3, 772 (*afknappen*), NiedersächsWb 1, 171f. (*afknapp(s)en*), ThürWb 1, 34, ¹DWB 1, 61, ²DWB 1, 436, 1ff. – S. *abknappsen*, *knappen*.

abknappsen 1. 'am Lohn oder Essen sparen' [Gelnhsn.]. *imet ebbes aobknabse* 'jmdm. kleinliche Abzüge machen' [Gelnhsn.]. – 2. refl. 'sich nur kärglich etwas gönnen', 'sich etwas vom Munde absparen' [Gelnhsn.].

Formen: *q̄bgnabsə* Gelnhsn. – Crecelius 511f. (*knappen*), Bauer-Collitz 1 (*afknappⁿ*). – Vgl. SüdhesWb 1, 48, 54ff., RheinWb 4, 860, 29f., NiedersächsWb 1, 171f. (*afknapp(s)en*), ThürWb 1, 34 (*abknapsen*), ¹DWB 1, 61 (*abknapsen*), ²DWB 1, 436, 32ff. – Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 1³, 34. – S. *abknappen*, *knappen*.

abknäulen 1. 'lieblosen', 'küssen' [Frankf. Büdeshm.-Fb]. *Deij zwa hunn sich baal uffgefreasse, su hunn deij sich oabgeknäuld* [Büdeshm.]. – 2. in der Schülerspr. '(schnell) abschreiben' [Frankf. Büdeshm.]. *Luas misch groad die Deuschuffgoawe oabknäule. Aisch hunn se vege^asse* [Büdeshm.].

Formen: *obbknoijla*, Part. *obbgəknoijld* Büdeshm. – Vgl. FrankfWb 1, 122, SüdhesWb 1, 49, 3ff.

abkneifen 'etwas durch Kneifen mit der Schere, Zange oder den Fingernägeln lösen' [Rho. Obob. Rbhsn.], insbes. *'die grüne Schale der Walnuss entfernen' [Oberlistgn.-Wo].

Formen: *q̄bngibən* Obob. Rbhsn., *afkneipən* Rho., *affknipen* (Laienschr.) Oberlistgn. – Kehrein 34 (*abknüpfen*), Bauer-Collitz 1 (*afkn^eipⁿ*). – Vgl. RheinWb 1, 917, 23ff. (*abkneipen*), WestfWb 3, 790 (*afknipen*), NiedersächsWb 1, 172 (*afknipen*), ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 437, 2ff. – Hofmann, NiederhesWb, 47 (*abkneipen*), Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 2, 41, Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afkneipən*). – S. *laukeln*.

abkneipen s. *abkneifen*.

abknicken 'durch Brechen lösen' [Büdeshm.-Fb Gelnhsn.]. *De Wiand huad ge^asdn Noachd edlische Beem oabgeknickt un imgewoafe* [Büdeshm.].

Formen: *q̄bgnigə* Gelnhsn., *obbgnigə*, Part. *obbgəgnigd* Büdeshm. – Vgl. RheinWb 4, 933, 33f., WestfWb 3, 785 (*afknicken*), NiedersächsWb 1, 172 (*afknicken*), ThürWb 1, 34f., ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 438, 6ff. – S. *knicken*.

abknickern 1. 'etwas einem abziehen', 'jmdn. in geiziger Weise übervorteilen' [Gelnhsn.]. – 2. refl. *sich etwas a.* 'knauserig zu sich selbst sein' [Gelnhsn.].

Formen: *q̄bgnigən* Gelnhsn. – Vgl. ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 438, 45ff. – S. *knickern*.

abknippen (Kehrein 34) s. *abkneifen*.

abknipsen 1. trans. – a. 'mit der Schere oder Zange, mit den Fingernägeln etwas entfernen' [Wsl. Büdeshm.-Fb]. *Isch hummer de Haudlabbe schun miad de Fingernääl oabgeknibsd* [Büdeshm.]. – b. 'eine Fahrkarte mit der Zange lochen' [Büdeshm.]. *Hod der de Schaffner schun doi Fo^akoald 'Fahrkarte' oabgeknibsd?* [Büdeshm.]. – c. 'ein Gewehr abfeuern', 'abschießen' [Wsl.]. – 2. intrans. 'schießen', 'feuern' [Wsl.].